



Bundestagswahl 2005

Auftrag zur Regierungsbildung Rot-Grün abgewählt

CDU und CSU sind bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 18. September 2005 erstmals seit 1994 wieder stärkste Kraft im Parlament geworden.

Union und FDP erhielten über 1,2 Millionen Stimmen mehr als Rot-Grün, die SPD

liegt abgeschlagen mit fast 450.000 Stimmen weniger hinter der Union. Die Union kam auf 35,2 Prozent der Stimmen, die SPD auf 34,3 Prozent. Die FDP erhielt knapp 10 Prozent, Bündnis 90/Die Grünen 8 Prozent. Die PDS ist unter ihrem ▶

INHALT

Bundestagsfraktion:
Merkel und Röttgen
bestätigt

Seite 2

Dokumentation:
Die Bundestagswahl
Vorläufiges amtliches
Endergebnis

Innenteil

► neuen Namen Linkspartei wieder in Fraktionsstärke ins Parlament zurückgekehrt und erhielt rund acht Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 77,7 Prozent und damit niedriger als 2002.

Die Kanzlerkandidatin der Union, Angela Merkel, sagte: „CDU und CSU haben ganz eindeutig den Auftrag zur Regierungsbildung. Wir und ich werden diesen Regierungsauftrag mit aller Kraft annehmen.“ Sie bekräftigte: „Rot-Grün hat keine Mehrheit mehr“, Rot-Grün sei abgewählt – und mit ihr der bisherige Kanzler Schröder. Der CSU-Vorsitzende Edmund Stoiber betonte ebenfalls, dass die Vorsitzende der CDU Deutschlands einen klaren Regierungsauftrag erhalten habe.

Auch bei den Direktmandaten konnte die CDU punkten: Sie gewann gegenüber 2002 24 Direktmandate dazu und hat somit 149 Wahlkreise direkt gewonnen. Nach dem vorläufigen Amtlichen Endergebnis – im Wahlkreis 160 Dresden I wird erst am 2.10. gewählt – erhält die SPD neun und die CDU sechs Überhangmandate. Demnach gehörten dem neuen Bundestag nach derzeitigem Stand 613 Abgeordnete an, zehn mehr als nach der Wahl vor drei Jahren.

Fraktionswahlen

Merkel und Röttgen bestätigt

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat die Vorsitzende der CDU Deutschlands, Angela Merkel, als Fraktionsvorsitzende bestätigt.

Auf Vorschlag des CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber wählten die Unionsabgeordneten Angela Merkel in geheimer Wahl mit 219 von 222 Stimmen. Das entspricht einem Wahlergebnis von 98,6 Prozent.

Die CDU-Vorsitzende betonte, mit diesem Votum habe die Union noch einmal unterstrichen, „dass wir als stärkste Fraktion den Anspruch haben, die Regierungsbildung zu übernehmen und die Gespräche zu führen“. CDU und CSU „stehen vor einer komplizierten Aufgabe, aber wir stehen vor einer lösbaren Aufgabe“, unterstrich Merkel. Die Union sei „willens, ihre staatspolitische Verantwortung trotz eines komplizierten Wahlergebnisses wahrzunehmen“.

Der CSU-Vorsitzende Stoiber erinnerte daran, dass sich Deutschland in einer schwierigen Situation befinde. Aktuell stünden z.B. bei Siemens tausende von Arbeitsplätzen auf dem



Angela Merkel

Spiel. Das zeige, dass das Land eine „handlungsfähige, stabile Regierung unter der Führung von Angela Merkel“ brauche. Stoiber kündigte an, dass die Union die Sondierungsgespräche auf Grund ihrer staatspolitischen Verantwortung auch mit SPD und Grünen führen werde.

Ebenfalls in seinem Amt bestätigt wurde der Erste Parlamentarische Geschäftsführer Norbert Röttgen.

Bei seiner Wahl, an der nach Fraktionsvorschrift nur CDU-Parlamentarier und keine CSU-Abgeordneten teilnehmen, erhielt Röttgen 173 von 176 Stimmen. Damit erreichte der Jurist 98,3 Prozent.



Norbert Röttgen

Zuvor hatten die Abgeordneten von CDU und CSU einstimmig die Fortführung der Fraktionsgemeinschaft im Deutschen Bundestag be-

schlossen. Die Vereinbarung wurde von den Vorsitzenden von CDU und CSU, Angela Merkel und Edmund Stoiber, unterzeichnet. Sie wurde seit dem demokratischen Neubeginn im Jahre 1949 zu Beginn jeder Legislaturperiode erneuert.

Nach der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages können Mitglieder des Bundestages, „die derselben Partei oder solchen Parteien angehören, die auf Grund gleichgerichteter politischer Ziele in keinem Land miteinander im Wett-

bewerb stehen“, eine Fraktion bilden, wenn sie mindestens fünf Prozent der Abgeordneten stellen.

Die Vereinbarung über die Fortführung der Fraktionsgemeinschaft zwischen CDU und CSU finden Sie als PDF-Dokument, 72 KB, unter: http://www.cdu.de/doc/pdf/05_09_20_Fraktionsvertrag.pdf



RÖTTGEN: SPD MUSS SICH AUS GEISELHAFT BEFREIEN

Die von Verzweiflung und Realitätsverlust geprägten Versuche Gerhard Schröders, sich im Nachhinein zum Wahlsieger zu erklären, nehmen kein Ende:

Die Diskussion innerhalb der SPD, über eine Änderung der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages die Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU in zwei verschiedene Fraktionen zu spalten, ist der bisherige Gipfel an Absurdität. Es ist ein Angriff auf den Wählerwillen, ein Angriff auf die Freiheit des Mandates und ein Angriff auf die Regeln der parlamentarischen Demokratie,

die ungeachtet der jeweiligen Mehrheit seit Jahrzehnten in Deutschland für stabile Verhältnisse gesorgt haben.

CDU und CSU sind zwei Parteien, die – wie alle wissen – nicht miteinander konkurrieren und aufgrund des freien Willens ihrer gewählten Abgeordneten seit Gründung der Bundesrepublik eine Fraktionsgemeinschaft bilden. Die Regeln der Fraktionsbildung, die unabhängig von der jeweiligen Mehrheit Verlässlichkeit erzeugen, angesichts des Wahlergebnisses zurechtzubiegen, ist mehr als schlechter Stil. Damit soll die verfassungsrechtlich

verankerte Freiheit des Mandates der Alltagsopposition geopfert werden.

Gerhard Schröder instrumentalisiert die SPD für seine persönlichen egomantischen Zwecke. Er wird seine Partei damit politisch und moralisch isolieren. Dabei verlangt die politische Situation angesichts des Wahlergebnisses besondere Verantwortung von allen Parteien und von allen Politikern. Es ist an der SPD, sich aus der Geiselhaft von Gerhard Schröder zu befreien.

Norbert Röttgen ist Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

- Ole von Beust, 28.09., 19:00, Frauenkirche, ■ Christian Wulff, 29.09., 19:00, Dresden-Blasenitz/Schillerplatz,
- Angela Merkel, 30.09., 16:00, Altmartgalerie, Dr.-Külz-Ring

Lars Rohwer

Mehr Dresden in Berlin

Seit dem 18. September ist ein ausgeprägtes „Jetzt-erst-Recht!“-Gefühl unter den Anhängern der Union anzutreffen und deshalb rechnet die Dresdner CDU mit einer großen Mobilisierung bei der Nachwahl am 2. Oktober im Wahlkreis Dresden I.

Das jetzige Ergebnis und die unverschämte Arroganz von Noch-Kanzler Schröder am Wahlabend werden uns in Dresden helfen, ein überzeugendes Resultat für Andreas Lämmel und die CDU zu erreichen. Wir zählen auf die Dresdner und ihren Stolz. Der Wiederaufbau in Dresden ist beispielhaft. Die Dresdner Frauenkirche ist unser Symbol des Wiederaufbaus. Das ist unsere gemeinsame Kultur, die 15 Jahre nach dem Fall der Mauer wieder in neuem Glanz erblüht.

Der Dresdner CDU-Kreisvorstand hat in einer Sitzung unmittelbar nach dem Wahlsonntag die Strategie bis zum Wahltag in Dresden besprochen. Daran haben auch Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt und der sächsische Generalsekretär Michael Kretschmer teilgenommen. Am Folgetag wur-



Lars Rohwer MdL, Vorsitzender der CDU Dresden

de die Strategie mit CDU-Bundesgeschäftsführer Johannes von Thadden und seinen Mitarbeitern sowie dem CDU-Landesgeschäftsführer Stephan Lechner bei einem Treffen in Dresden abgestimmt. Es ist für uns Dresdner höchst ermutigend, die Bundes- und Landespartei hinter uns zu wissen. Alle waren sich einig: Wir müssen in unserem Wahlkampf auf die neue Situation eingehen und das werden wir tun. Die derzeitige Situation zeigt einmal mehr, wie wichtig eine starke Union für unser Vaterland ist. Und darum geht es am 2. Oktober in Dresden: Wir wollen ein weiteres Direktmandat gewinnen und damit die CDU und Angela Merkel unterstützen. Das heißt für uns als Dresdner Union zunächst einmal: Wir

möchten unseren Kandidaten, Andreas Lämmel, in den Bundestag bringen und werden mit einer Erststimmekampagne dafür werben.

Mit Andreas Lämmel soll ein ausgewiesener Wirtschafts- und Arbeitsmarktexperte in den Deutschen Bundestag gewählt werden. Er ist seit 1994 direkt in den Sächsischen Landtag gewählt. Dort ist er Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Ich bin mir des Kampfeinsatzes in den sächsischen Kreisverbänden sicher. In den nächsten Tagen werden einige Veranstaltungen mit bundespolitischer Prominenz organisiert und wir sind dabei, neue Plakate und Faltblätter zu drucken. Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung aus ganz Deutschland, insbesondere Finanzspenden. Daher meine Bitte an Sie: Unterstützen Sie die Dresdner CDU bei ihrem Endsprint!

Spenden-Konto:

3 120 003 599, Ostsächsischen Sparkasse Dresden (BLZ 850 503 00), Verwendungszweck: „Nachwahl 02. Oktober“ und Ihren Namen und Adresse

Widmann-Mauz wieder gewählt

Annette Widmann-Mauz wurde bei der konstituierenden Sitzung der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit einem einstimmigen Ergebnis zur Vorsitzenden wieder gewählt. Mit dieser klaren Entscheidung wurde **Annette Widmann-Mauz** in ihrer erfolgreichen Arbeit bestätigt.

Die Gruppe der Frauen hat damit als eine der ersten Gruppierungen in der Union personelle Weichen gestellt, um aktiv bei anstehenden Entscheidungen mitwirken zu können.

Die Parlamentarierinnen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben sich bereits 1980 zu einer soziologischen Gruppe zusammengeschlossen, um geleitet von dem



Annette Widmann-Mauz

Grundsatz „Gemeinsam sind wir stärker“ ihre Kräfte und Kompetenzen sinnvoll zu bündeln.

In der Gruppe der Frauen wird moderne Politik für Frauen gemacht, die alle Ressorts mit einschließt. So steht die Wirtschaftspolitik ebenso auf der Agenda der regelmäßigen Sitzungen der Gruppe der Frauen wie

die Themen Familie, Gesundheit, Rente, Arbeit und Soziales, Steuern und Finanzen, Bildung und Umwelt sowie Wissenschaft und Forschung oder Außenpolitik. Die Gruppe der Frauen zeigt mit diesem Querschnittsansatz auf, dass es nahezu kein Thema gibt, das Frauen nicht betrifft und deshalb überall die Meinung von Frauen gehört und mit in die Entscheidungsfindung einfließen muss. Meistens lassen sich Fragen besser beantworten und Probleme nachhaltiger lösen, wenn auch die weibliche Sicht der Dinge in die Überlegungen mit einbezogen wird.

Die Gruppe der Frauen besteht in der 16. Legislaturperiode aus 44 Mitgliedern.

GERALD WEIß ALS VORSITZENDER DER ARBEITNEHMERGRUPPE WIEDER GEWÄHLT



Gerald Weiß

Gerald Weiß, Mitglied des CDU-Bundesvorstands, ist als Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einstimmig wieder gewählt worden. Der Abgeordnete aus Rüsselsheim führt die Arbeitnehmergruppe seit dem Frühjahr 2000.

In der Arbeitnehmergruppe haben sich die Abgeordneten zusammengeschlossen, die der CDA bzw. der CSA angehören oder nahe stehen. Die Arbeitnehmergruppe fühlt sich besonders der katholischen Soziallehre und der evangelischen Sozialethik verpflichtet.

Entwicklungspolitik: Gute Regierungsführung ins Zentrum der Weltbankjahrestagung rücken

Entwicklungsfinanzierung, Entwicklung und Welthandel, Schuldenerlass und ein Aktionsplan für die Entwicklung Afrikas sind die entwicklungspolitischen Kernthemen der diesjährigen Jahrestagung der Bretton-Woods Organisationen.

Erneut stehen – neben der Handelsproblematik – vor allem die Bereitstellung von mehr Geld und die Finan-

zierung dafür im Vordergrund der Beratungen. Geld allein – so die Erfahrungen – wird die Probleme allerdings nicht lösen. Der Schlüssel zur Umsetzung der von der Weltbank geforderten Chancengleichheit und politischen Teilhabe in den Entwicklungsländern ist gute Regierungsführung. Dafür fehlen allerdings beim Schuldenerlass und beim Afrikaaktionsplan klare Konzepte und Strukturen.

Um zu Erfolgen zu kommen, müssen Fortschritte bei folgenden Kernpunkten erreicht werden:

- Der Afrikaaktionsplan

muss klare Eckpunkte für gute Regierungsführung enthalten, an denen sich Art und Umfang der Zusammenarbeit orientieren.

- Haushaltstransparenz, gute Regierungsführung und die Verwendung der Mittel für die Millenniumsentwicklungsziele müssen Grundlage der Entschuldung sein.

- Die Reform der Welthandelsordnung muss armutsorientiertem Wachstum dienen und darf nicht zur Stärkung oligarchischer Strukturen führen.

Christian Ruck ist entwicklungspolitischer Fraktionssprecher.

GLÜCKWUNSCH FÜR KARDINAL LEHMANN

Ich freue mich, dass die katholischen deutschen Bischöfe mit der Wiederwahl von Kardinal Lehmann zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz ein Zeichen der Kontinuität gesetzt und ihrem langjährigen Vorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen haben.

Mit Kardinal Lehmann an der Spitze der Bischofskonferenz ist sichergestellt, dass die Stimme der katholischen Kirche in der Mitte der Gesellschaft gehört wird. Seine weitsichtige Art, sich mit den aktuellen Themen unserer pluralistischen Gesellschaft auseinanderzusetzen sowie sein politisches Gespür stellen sicher, dass die katholische Kirche in Deutschland die Zeichen der Zeit erkennt und als orientierende Kraft wirksam bleibt.

Kardinal Lehmann ist ein geschätzter Dialogpartner in Politik, Wirtschaft, Wis-



Hermann Kues

senschaft und Kultur.

Sein unermüdlicher Einsatz für die Ökumene, die wiederverheirateten Geschiedenen sowie seinerzeit für die Schwangerschaftskon-

fliktberatung zeigen sein seelsorgerisches Engagement für die Menschen.

Ich wünsche ihm viel Kraft für die nächste Amtszeit und Gottes Segen.

Hermann Kues ist der Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



**Streichhölzer „60 Jahre CDU“
Schachtel-Set mit 20 verschiedenen
Plakatmotiven**

Bestell-Nummer: **9205**
Preis je 100 Stück: **8,50 €**
inkl. MwSt.: 9,86 €

**Postkarten-Set „60 Jahre CDU“
5 verschiedene Motive (1 Set)**

Bestell-Nummer: **9206**
Preis je 25 Sets: **10,00 €**
inkl. MwSt.: 11,60 €



IMPRESSUM

UID

UNION IN DEUTSCHLAND — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Für den Inhalt verantwortlich: Harald Walter, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin, Telefon 0 30-22070-372, E-Mail: uid@cdu.de, Verlag: Union Betriebs GmbH, Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach, Telefon 0 2226-8 02-0, Telefax 0 2226-8 02-1 11-3 33. Vertrieb: Telefon 0 2226-8 02-213, E-Mail: oliver.murmann@ubg-medienzentrum.de. Verlagsleitung: Bernd Profitlich. Bankverbindung: Sparkasse Bonn, Konto Nr. 7510183 (BLZ 380 500 00), Postbank Köln Nr. 1937 95-504 (BLZ 370 100 50). Abonnementspreis jährlich 32,00 € Einzelpreis 1,00 €. Abbestellung schriftlich oder per E-Mail nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende. Herstellung: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf.

UBG
Postfach 1190
53348 Rheinbach
PVSt, DPAG
Entgelt bezahlt.



Kugelschreiber

Bestell-Nummer: **9204**
Preis je 100 Stück: **64,50 €**
inkl. MwSt.: 74,82 €



Broschüre „60 Jahre CDU“ Erfolgreich für Deutschland

Bestell-Nummer: **5208**
Preis je 25 Stück: **12,25 €**
inkl. MwSt.: 13,11 €

BESTELLANSCHRIFT

arvato logistics services
Bertelsmann-Versandzentrum
Postfach 1162, 33759 Versmold
Telefax 05241-8041892
e-mail:
cdu-shop@bertelsmann.de